

„Zielgruppe Papa“ direkt angesprochen

Familien-Fest an der Fasanerie/Verkehrschaos trotz Zusatzbusse/Männer in Erziehung einbinden

teg. WIESBADEN In der Fasanerie wimmelt es bereits anderthalb Stunden nach Eröffnung des Familien-Festes vor Besuchern. Vor dem Eingang herrscht kurzzeitig ein Verkehrschaos, weil viele Familien mit dem Auto gekommen sind, trotz Zusatzbussen und einem Shuttlebus zum eigens angemieteten Parkdeck an der Fachhochschule. Bei einem solchen Andrang nützen dann auch die 400 Parkplätze vor Ort nichts mehr.

Saskia Veit-Prang, Geschäftsführerin der Lokalen Bündnisse für Familien in Wiesbaden, welche als Mitveranstalter neben der Stadt und dem Förderverein der Fasanerie im Boot sitzen, wertet den enormen Andrang trotz der Verkehrsproblematik als „wahnsinnigen Erfolg“. Über 10 000 Besucher hatten 2007

das Familien-Fest in der Fasanerie zum Event für junge Familien werden lassen, dieses Jahr scheint diese Zahl bei warmer Herbstsonne sogar noch übertroffen worden zu sein. Schon eine Stunde vor Öffnung, so Veit-Prang, hätten die ersten Besucher vor der Tür gestanden.

Mitmach-Angebote soweit das Auge blicken kann. Und mitten drin greift Claudia Hofmann zum Kürbis-Aufschneider. „Wir kommen regelmäßig, weil wir hier immer sehr familienfreundlich empfangen werden. Deshalb wären wir auch gerne bereit gewesen, einen kleinen Eintritt in Höhe von einem Euro für Erwachsene und 50 Cent für Kinder zu bezahlen, damit die Fasanerie Geld für neues Futter einnimmt“, regt die Wiesbadenerin an, die sich natürlich trotz-

dem über das kostenlose Angebot freut.

Wenige Schritte entfernt hat sich Familie Wagner am Stand der Lokalen Bündnisse für Familien in Wiesbaden niedergelassen. Das Bündnis hat sich dem Thema „Väter“ angenommen, und will mit dem Stand für die stärkere Einbeziehung der Männer in die Erziehungsarbeit und der Erziehungszeit für Väter werben. Der achtjährige Martin malt Papa Günther mit Wachsmalstiften nach. Der wiederum bekennt: „Mein Vater hatte für mich damals wenig Zeit. Ich will das anders machen, und ziehe die gemeinsame Zeit mit meiner Familie den Überstunden vor“.

Marianne Zimmermann, die Gleichstellungsbeauftragte vom Evangelischen Dekanat Wiesbaden, bilanziert am Väterzelt: „Es brummt ohne Ende

– schon über 40 Väter haben an unserem Quiz teilgenommen, so können wir endlich die ‚Zielgruppe Papa‘ direkt ansprechen, und auf unsere Angebote aufmerksam machen.“

Beim Stand von „Pauls Bauernhof“ kommt man an Kürbissen nicht vorbei. Vom Kürbispesto bis zum Kürbisprosecco und Kürbiscremesuppe kann man viele Spezialitäten mit nach Hause nehmen. Madeleine Suidmann hat kräftig eingekauft, den ganzen Arm hat sie voller Kürbis-Produkte. „Die Vielfalt ist schön – auch für Erwachsene ohne Kinder. Außerdem finde ich es gut, dass nicht wie bei anderen Festen, nur das Essen im Mittelpunkt steht, sondern das Spielen und Informieren, man aber dennoch gute Nahrungsmittel kaufen kann.“



Vielfältige Spielmöglichkeiten bot das Familienfest in der Fasanerie.

Foto: RMB / Kubenka